

Anfrage

der Abgeordneten **Vesna Schuster**

an Frau Landesrat Mag. Teschl-Hofmeister gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Wegweisungen und Betretungsverbote in Niederösterreich 2019/20**

Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben nachhaltig verändert. Besonders Familien leiden neben den finanziellen Sorgen durch Kurzarbeit oder Jobverlust an den psychischen Belastungen, die durch die Krise entstanden sind.

Die Ausgangsbeschränkungen während der zwei Lockdowns zwingen die Menschen in ihren Wohnungen und Häusern zu bleiben. Für mehrköpfige Familien stehen oft nur wenige Quadratmeter Wohnfläche, teils ohne Balkon oder Garten, zur Verfügung. Kinder können ihren natürlichen Bewegungsdrang nicht ausleben. Konflikte sind vorprogrammiert, da ein Ausweichen kaum möglich ist. In den meisten Fällen tragen Frauen die größte Last, den Haushalt und das Leben in den vier Wänden am Laufen zu halten.

Wie aus den Medien zu entnehmen ist, steigt seit Beginn der Corona-Pandemie die Zahl der Übergriffe gegen Frauen. Es wurden auch in Niederösterreich mehr Wegweisungen und Betretungsverbote ausgesprochen; eine besorgniserregende Entwicklung zeichnet sich ab.

Es stellen sich daher Fragen, ob seit Beginn der Pandemie Vorkehrungen in ausreichendem Maße getroffen worden sind, um dieser dramatischen Situation entgegenzuwirken.

Die Gefertigte stellt daher an Frau Landesrat Mag. Teschl-Hofmeister folgende

Anfrage:

1. Wie viele Wegweisungen und Betretungsverbote gab es im Jahr 2019 und im laufenden Jahr in Niederösterreich? Bitte um Aufschlüsselung der Zahlen in den einzelnen Monaten.

2. Wurden Maßnahmen ergriffen, um der Entwicklung zunehmender Gewalt an Frauen entgegenzuwirken? Wenn ja, welche?
3. Gab es aufgrund der Lockdowns eine Personalaufstockung bei Anlaufstellen für Frauen in Niederösterreich, die von häuslicher Gewalt betroffen sind?